"Komm, schau und spiel mit uns!"

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993371

Nutzungsbedingungen

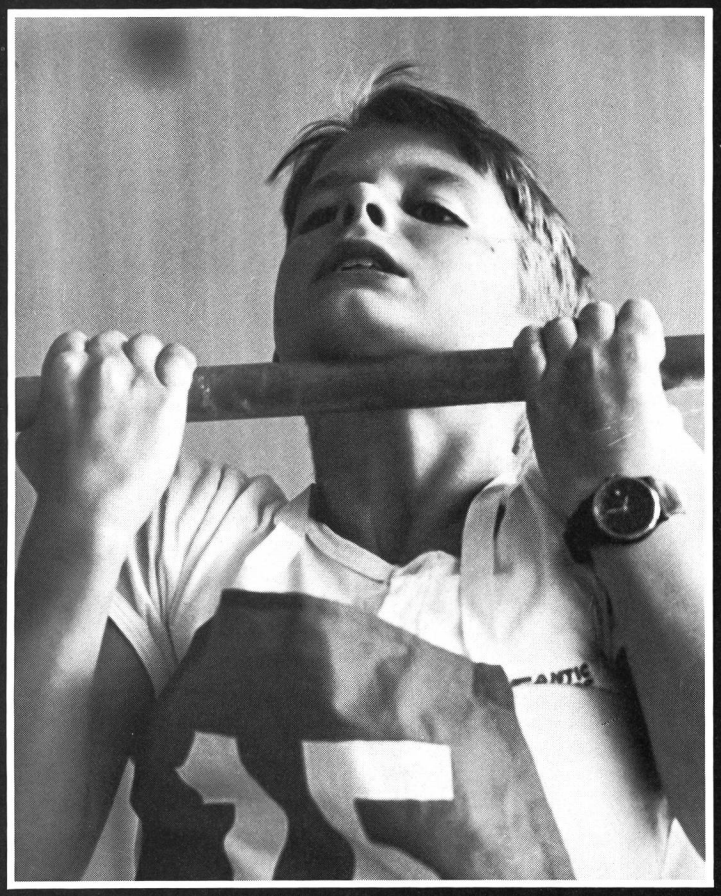
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Konditionstest – auch die Kleinsten machen mit!

Rollski-Langlauf, ein Spass auf gestelzten Beinen.

«Komm, schau und spiel mit uns!»

Am 24. Mai 1986 beging die ETS Magglingen den ersten «Tag der offenen Tür» seit ihrer Gründung vor 42 Jahren. Mit Sport «à la Carte» und einer beeindruckenden Leistungsschau

Hugo Lörtscher

Generationen-Fussballturnier.

An der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen ist jeder Tag ein Tag der offenen Tür. Wer will, kann jederzeit im Schulgebäude unbehelligt ein- und ausgehen oder auf den Sportanlagen seine Fitness testen – sofern er den Kursbetrieb nicht stört.
Weshalb also noch einen «Tag der offenen Tür»?
ETS-Direktor Heinz Keller umschrieb ihn als einen Weg von der Aussensicht zur Innensicht. Als Tag des Dankes auch an die Bevölkerung. Mit dem Ziel, auf breiter Front die Aufgaben der ETS darzulegen und erfühlbar zu machen – visuell und körperlich. Eine dieser Aufgaben, gewissermassen das Credo der ETS, besteht nach Heinz Keller darin, den Sport als Element der Kultur zu erhalten. Bewegung sei, so definierte er, ein hervorragendes Mittel des menschlichen Ausdrucks, wie Sprache, Musik oder darstellende Kunst, und daher auch Ausdruck der menschlichen Kultur.
Spiegel solcher Philosophie, mit Öffnung nach innen und nach aussen, war denn auch dieser memorable «Tag der offenen Tür», mit grosser Hingabe und Gestaltungsliebe vom gesamten ETS-Personal geschaffen.
Nach innen bestand die Öffnung aus einer imposanten Leistungs-, Informations- und Produkteschau im Schulgebäude, sowie aus Demonstrationen im Forschungsinstitut (zum Beispiel Leistungs- und Dopinglabor). Nach aussen war sie in der nachdrücklichen Aufforderung an die Besucher formuliert, an rund 15 verschiedenen und von ETS-Sportlehrern betreuten Stationen aktiv zu spielen oder Sport zu treiben – Sport «à la Carte»! Ferner bestand die Möglichkeit, in den verschiedenen Hallen die Nationalkader einiger Sportverbände im Training zu beobachten.

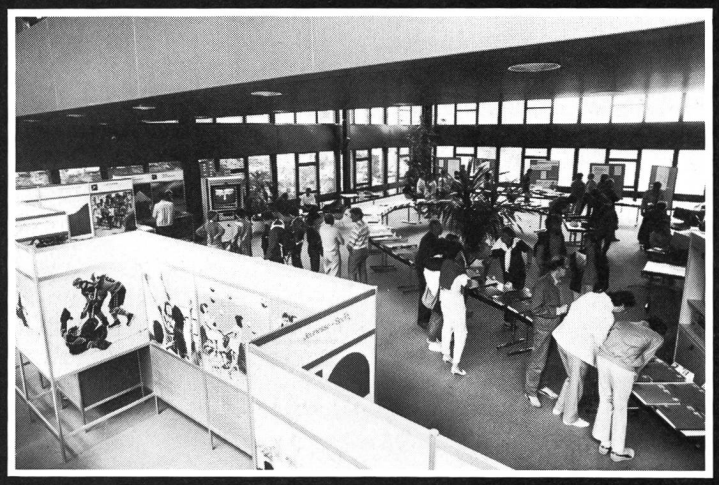
Der Spielgarten auf dem Lärchenplatz.

Mit 1500 bis 2000 Besuchern darf der Anlass als Erfolg bezeichnet werden. Allerdings kamen die meisten nur um zu schauen und zu flanieren, ohne grosse Lust, in sportliche Aktivitäten einzusteigen. So blieben denn viele Stationen, mit Ausnahme vielleicht von Badminton, Tischtennis, Rollski, Fussball und Volleyball, zumeist nur spärlich besetzt. Wo viel Betrieb herrschte, tummelten sich jeweils fröhliche Familien mit ihren Kleinsten. Die Instrumente waren gut gestimmt, doch getraute sich das Orchester nicht so recht darauf zu spielen. Die Scheu vor einer Blamage oder davor, mit fremden Menschen zusammen Sport zu treiben, siegte vor der geheimen Sehnsucht, mitzumachen. Oder aber man fand die Strassenkleidung als zu hinderlich, zu unbequem auch, den Trainingsanzug mitzuschleppen.

Schade für die schlecht genutzte Gelegenheit, Magglingen nicht nur zu erschauen, sondern durch das spielerische Sporterlebnis mit der ETS gewissermassen auf Du und Du zu sein. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Gewiss werden nicht wieder 42 Jahre verstreichen bis zum nächsten «Tag der offenen Tür». Er könnte dann möglicherweise auch «Tag des offenen Stadions» heissen. Mit vielleicht lautstärker vorgetragener Aufforderung zum gemeinsamen Mitmachen. Damit – um ein Beispiel zu nennen – der weithörbare Seufzer jener rundlichen Dame mittleren Alters beim Anblick der Finnenbahn, «da möchte ich auch laufen» nicht ungestillte Sehnsucht bleibt.

Apropos Finnenbahn. Stand da an der Tafel der etwas verwaist wirkenden Station «Laufen auf der Finnenbahn» folgender mehrdeutige orakelhafte Spruch zu lesen: «Leute, die sich ‹gehenlassen›, sollte man laufen lassen.»

Manchmal wünschte man, die Leute würden sich vemehrt «gehenlassen». Auf dass sie vielleicht den Mut fänden, mal aus ihrem selbstverpassten, normgerechten gesellschaftlichen Kleid herauszuschlüpfen. ■



Gediegene Präsentation von J+S in der Aula.

Die Betriebsverwaltung im 1. UG.

Das vielbestaunte TV-Studio der ETS.

Eine geführte Besuchergruppe.